

D5-Format

Englisch: D5 format

KAMERA

1920×1080 oder höher, unkomprimiert oder minimal komprimiert — HD-Standard, lange Zeit Broadcast-Gold. Robust, zuverlässig, noch heute in Archive/Slowmo-Systemen im Einsatz.

Das D5-Format war lange Zeit der Broadcast-Standard für hochauflösende Produktion — 1920×1080 Pixel, progressiv oder interlaced, mit unkomprimierter oder minimal komprimierter Datenrate auf HD-SDI und später HDMI übertragen. Panasonic etablierte den Standard Ende der 2000er Jahre, und wer damals für Fernsehen drehte, kam an D5 nicht vorbei. Die Robustheit der Codierung machte es zur ersten Wahl für Live-Übertragungen, News und lange Drehschichten — der Workflow war verlässlich, die Archivierungschancen gut. In der Praxis bedeutete D5 für den Kameramann vor allem eines: verlässliche Bildqualität ohne Überraschungen. Die minimale Kompression (oft nur I-Frame-basiert) sorgte dafür, dass im Schnitt keine Artefakte entstehen, die bei stärkerer Kompression auftreten. Besonders bei der Farbkorrektur zeigte sich der Vorteil — die Datenrate war groß genug, um Korrekturen ohne sichtbare Verluste durchzuführen. Im Gegensatz zu hochkomprimierten Formaten wie H.264 behielt D5 die Subtilität in Schatten und Highlights, auch bei aggressiven Eingriffen ins Bild. Heute ist D5 aus dem Produktionsalltag weitgehend verschwunden, verdrängt durch moderne Codecs wie ProRes oder DNxHD. Aber in bestimmten Ecken der Branche lebt das Format noch: Archive nutzen D5-Material, weil es stabil und dekodierbar bleibt. Hochgeschwindigkeitskameras für Slowmotion-Aufnahmen (240fps aufwärts) speichern noch immer in D5-ähnlichen Formaten, weil die Datenrate bei hohen Framerates das komprimierte Material überfordert. Beim Digitalisieren alter Broadcast-Rohstoffe oder beim Arbeiten mit Legacy-Systemen ist D5 noch präsent und funktioniert zuverlässig. Für aktuelle Produktionen ist D5-Kenntnis keine Voraussetzung. Wer aber versteht, warum Broadcast lange auf unkomprimierte HD-Standards gesetzt hat, versteht auch, warum moderne Workflows Proxy-Strategien nutzen — D5 war die Antwort auf ein anderes Problem: Netzwerke waren langsamer, Speicher teurer, und Verlässlichkeit war nicht verhandelbar.